



HESSISCHER LANDTAG

20. 09. 2012

Kleine Anfrage

des Abg. Merz (SPD) vom 28.06.2012

betreffend Schülerinnen und Schüler mit Erziehungshilfebedarf

und

Antwort

des Sozialministers

Vorbemerkung des Sozialministers:

Am 1. August 2011 sind mit dem Gesetz zur Änderung des Hessischen Schulgesetzes und des Hessischen Personalvertretungsgesetzes die in wesentlichen Teilen neu gefassten Vorschriften des Hessischen Schulgesetzes zur Sonderpädagogischen Förderung in Kraft getreten. Bei der Novellierung des Schulgesetzes wurden die Begrifflichkeiten aus den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz übernommen. Der Begriff des Erziehungshilfebedarfs wurde durch den Begriff "Schule mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung" ersetzt.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Kultusministerium wie folgt:

Frage 1. Für wie viele Schülerinnen und Schüler in Hessen wurde in den vergangenen fünf Jahren jeweils Erziehungshilfebedarf festgestellt (bitte nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln)?

Die Daten der hessischen Schulstatistik (LUSD) enthalten keine direkten Angaben über die Anzahl der Feststellungsverfahren in den einzelnen Förderschwerpunkten. Schulwechsel und auch die (zum Teil vorübergehende) Beschulung in anderen Schulträgerbereichen (teilweise bei stationärem Aufenthalt) sind Fehlerquellen, die eine plausible Interpretation der Daten unter der gewünschten Fragestellung erschweren. Insofern ist eine Antwort auf diese Frage im gewünschten Umfang nicht möglich. Um dennoch Aussagen zur Anzahl der Feststellungsverfahren in den verschiedenen Förderschwerpunkten machen zu können, wurde in den zurückliegenden beiden Jahren eine Zusatzerhebung bei den staatlichen Schulämtern durchgeführt. In diesem Monitoring wurde gesondert erfragt, bei welchen Überprüfungsverfahren Förderbedarf im Sinne der Schule mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung festgestellt wurde. Diese Erhebung lässt sich jedoch nicht nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufschlüsseln, sondern bezieht sich auf die Aufsichtsbereiche der Staatlichen Schulämter. Bei der Interpretation der Daten ist zudem zu berücksichtigen, dass im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung in einzelnen Schulaufsichtsbereichen eine hohe Anzahl an Feststellungen dadurch zustande kommen kann, dass eine Förderung gerade in diesem Förderschwerpunkt temporär konzentriert durch dezentrale Fördersysteme erfolgt und ein Förderbedarf nach erfolgreicher Förderung und Unterstützung in der allgemeinen Schule wieder aufgehoben werden kann. Dies ist umso eher möglich, als es sich hier um einen Förderschwerpunkt mit einer der allgemeinen Schule entsprechenden Zielsetzung handelt. Das Ergebnis der Erhebung aus den Schuljahren 2009/2010 und 2010/2011 ist der nachstehend eingefügten Tabelle "Melde- und Überprüfungsverfahren mit Feststellung im Sinne der Schule mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung" zu entnehmen.

Melde- und Überprüfungsverfahren mit Feststellung im Sinne der Schule mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung		
Staatliches Schulamt für	im Schuljahr 2009/2010 für Schuljahr 2010/2011	im Schuljahr 2010/2011 für Schuljahr 2011/2012
Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis	32	57
Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt	90	159
Stadt Frankfurt	31	28
Landkreis Fulda	20	22
Landkreis Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis	62	55
Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis	47	49
Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis	14	17
Hochtaunuskreis und Wetteraukreis	63	51
Landkreis und Stadt Kassel	56	64
Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg	136	141
Main-Kinzig-Kreis	40	76
Landkreis Marburg-Biedenkopf	28	4
Landkreis Offenbach und Stadt Offenbach	44	23
Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden	53	46
Schwalm-Eder-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg	56	42
Gesamt:	772	834

Quelle: Hessisches Kultusministerium

Zur Statistik der Kinder- und Jugendhilfe - Hilfen zur Erziehung (Jugendhilfestatistik) ist festzuhalten, dass sie nicht auf der gleichen Grundlage wie die Erhebungen für den Schulbereich beruht. In der Jugendhilfestatistik werden unter Erziehungshilfebedarf alle Hilfen zur Erziehung nach Maßgabe der §§ 27 bis 35 SGB VIII erfasst wie z.B. Erziehungsberatung, Soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer, Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege, Heimerziehung/sonstige betreute Wohnform, Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Die Jugendhilfestatistik ermöglicht eine Unterscheidung zwischen Hilfen zur Erziehung nach §§ 27 bis 35 SGB VIII und einer altersmäßigen Zuordnung dieser Hilfen zu den Altersspannen sechs bis unter zwölf Jahren und zwölf bis unter achtzehn Jahren. Nach § 59 Abs. 1 Hessisches Schulgesetz besteht eine neunjährige Schulpflicht. Es kann festgestellt werden, wie viele Jugendliche insgesamt im Alter von sechs bis unter zwölf Jahren bzw. zwölf bis unter achtzehn Jahren Hilfen zur Erziehung im Sinne des SGB VIII erhalten haben. Die Kategorie zwölf bis unter achtzehn Jahren ist für die vorliegende Fragestellung nur bedingt aussagekräftig, da nicht bekannt ist, wie viele der Jugendlichen, die sich in einer Maßnahme der Hilfe zur Erziehung befinden, nach der Schulpflicht noch eine weiterführende Schule besuchen.

Die nachstehenden Zahlen bezeichnen die Maßnahmen Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27 bis 35 SGB VIII für die Altersgruppen sechs bis unter zwölf Jahre bzw. zwölf bis unter achtzehn Jahre insgesamt.

Jugendamt	2007		2008		2009		2010		2011	
	6 - 12 Jahre	12 - 18 Jahre	6 - 12 Jahre	12 - 18 Jahre	6 - 12 Jahre	12 - 18 Jahre	6 - 12 Jahre	12 - 18 Jahre	6 - 12 Jahre	12 - 18 Jahre
Darmstadt	405	444	354	383	363	349	379	382	409	354
Frankfurt am Main	3274	3146	3055	2980	3366	3406	3807	3916	3912	4221
Kreis Offenbach	923	1013	919	943	838	940	831	931	876	951
Stadt Offenbach	374	346	373	351	370	390	405	412	427	442
Wiesbaden	1196	1309	1198	1362	1174	1400	1117	1298	1200	1361
Bergstraße	835	917	745	911	719	929	776	1001	779	945
Darmstadt-Dieburg	777	1034	743	953	734	995	764	1097	814	1109
Groß-Gerau	567	772	663	817	593	804	605	839	652	857
Rüsselsheim	246	327	258	324	178	253	179	240	194	236
Hochtaunuskreis	762	691	622	704	657	704	686	734	727	782
Bad Homburg v.d.H.	175	136	150	122	127	117	138	142	181	136
Main-Kinzig-Kreis	1325	1546	1368	1467	1362	1540	1361	1594	1318	1575
Hanau	879	897	900	847	778	769	408	466	369	507
Main-Taunus-Kreis	697	646	633	638	644	624	641	653	640	581
Odenwaldkreis	358	429	373	436	381	462	341	432	421	414
Rheingau-Taunus-Kreis	491	547	478	563	467	550	465	631	411	622
Wetteraukreis	566	739	689	756	655	848	647	894	708	983
Kreis Gießen	966	987	967	1016	914	1113	914	1249	931	1204
Stadt Gießen	199	242	298	282	331	364	320	467	344	462
Lahn-Dill-Kreis	914	883	848	854	888	913	981	1036	909	993
Wetzlar	254	195	271	209	263	205	246	240	272	255
Limburg-Weilburg	616	616	620	596	553	622	570	625	603	647
Marburg-Biedenkopf	761	829	804	778	757	872	779	971	767	938
Stadt Marburg	607	544	287	262	253	303	242	327	236	320
Vogelsbergkreis	258	374	300	345	287	377	289	423	234	392
Kreis Kassel	338	631	453	674	422	620	434	630	396	665
Stadt Kassel	989	1057	1072	1234	934	912	1010	1174	1039	1150
Kreis Fulda	857	859	862	811	683	744	752	869	792	528
Stadt Fulda	239	267	255	276	210	244	226	260	244	259
Hersfeld-Rotenburg	273	374	286	342	277	376	270	375	256	360
Schwalm-Eder-Kreis	458	591	442	606	453	650	421	656	463	635
Waldeck-Frankenberg	225	343	215	368	207	339	253	424	281	406
Werra-Meißner-Kreis	358	455	353	443	337	521	273	433	309	427

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Frage 2. Wie viele dieser Schülerinnen und Schüler waren gleichzeitig nach § 35 a SGB VIII seelisch behindert oder von seelischer Behinderung bedroht (Angaben bitte auch für die vergangenen fünf Jahre und nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufgeschlüsselt)?

Schülerinnen und Schüler, die nach § 35 a SGB VIII seelisch behindert oder von seelischer Behinderung bedroht sind, werden an allgemeinen Schulen unterrichtet und haben, falls es erforderlich sein sollte, Anspruch auf einen Nachteilsausgleich. Diese Schülerinnen und Schüler werden statistisch nicht erfasst.

Bedürfen Schülerinnen und Schüler "zur Gewährleistung ihrer körperlichen, sozialen und emotionalen sowie kognitiven Entwicklung in der Schule sonderpädagogischer Hilfe" (§ 49 Hessisches Schulgesetz), haben sie Anspruch auf sonderpädagogische Förderung. Über diese Schülerinnen und Schüler liegen schulische Daten vor; insoweit wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Die in der folgenden Tabelle aufgeführte Jugendhilfestatistik gibt Auskunft über die Zahl von Jugendlichen im Alter von sechs bis unter zwölf Jahren bzw. zwölf bis unter achtzehn Jahren, die gemäß § 35 a SGB VIII Leistungen (Eingliederungshilfe für seelische behinderte junge Menschen) erhalten haben.

Jugendamt	2007		2008		2009		2010		2011	
	6 - 12 Jahre	12 - 18 Jahre	6 - 12 Jahre	12 - 18 Jahre	6 - 12 Jahre	12 - 18 Jahre	6 - 12 Jahre	12 - 18 Jahre	6 - 12 Jahre	12 - 18 Jahre
Darmstadt	40	106	41	74	16	41	18	41	22	50
Frankfurt am Main	68	147	10	164	100	222	129	253	.	302
Kreis Offenbach	7	9	8	12	7	4	12	8	14	17
Stadt Offenbach	.	3	—	.	—	.	—	.	.	.
Wiesbaden	124	87	110	81	104	74	126	21	129	19
Bergstraße	110	82	98	22	97	96	113	101	125	95
Darmstadt-Dieburg	208	273	144	191	106	174	111	193	133	185
Groß-Gerau	10	27	10	32	24	29	34	26	52	55
Rüsselsheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hochtaunuskreis	70	44	52	30	49	40	37	36	38	31
Bad Homburg v.d.H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Main-Kinzig-Kreis	27	75	19	61	34	75	35	92	39	102
Hanau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Main-Taunus-Kreis	63	33	29	30	32	27	39	35	42	39
Odenwaldkreis	50	53	33	57	43	54	54	56	58	61
Rheingau-Taunus-Kreis	46	98	16	68	44	79	48	74	38	74
Wetteraukreis	63	77	67	79	69	139	84	167	111	186
Kreis Gießen	102	99	74	108	69	107	81	147	86	132
Stadt Gießen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahn-Dill-Kreis	42	56	31	36	46	45	56	69	10	34
Wetzlar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Limburg-Weilburg	23	53	26	42	24	41	6	33	31	47

Marburg-Biedenkopf	5	25	12	25	26	49	35	69	44	85
Stadt Marburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vogelsbergkreis	30	79	21	82	38	98	33	104	42	95
Kreis Kassel	63	82	154	164	128	129	107	112	97	111
Stadt Kassel	121	136	133	181	115	136	100	126	102	128
Kreis Fulda	3	49	18	39	31	69	34	69	50	80
Stadt Fulda	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hersfeld-Rotenburg	.	21	4	15	9	29	9	39	8	31
Schwalm-Eder-Kreis	82	57	74	62	68	74	16	66	53	55
Waldeck-Frankenberg	6	40	11	37	10	19	11	19	15	33
Werra-Meißner-Kreis	35	105	39	87	20	64	7	54	32	48

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Zeichenerklärungen:

- = genau Null (nichts vorhanden)
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim gehalten

Frage 3. In wie vielen Fällen nach Frage 2 wurde durch die Jugendhilfeträger Hilfen zur schulischen Integration gewährt?

Frage 4. In wie vielen Fällen wurde gleichzeitig sonderpädagogische Förderung und Hilfe gemäß § 35 a SGB VIII gewährt?

Hierzu liegen der Hessischen Landesregierung keine Zahlen vor.

Wiesbaden, 10. September 2012

Stefan Grüttner